

Bände, speziell zunächst für die Ausgabe des Johann von Winterthur und des Matthias von Neuenburg, erwirten.

Dazu kommen die Schwierigkeiten des Verlags infolge der enormen Kosten des Papiers und des Druckes. Die Weidmannsche Buchhandlung hat seit August alle Drucke sistieren müssen, weil die Böhlausche Druckerei vor dem Zusammenbruch stand, und beginnt erst nach und nach den Druck wieder aufzunehmen. Doch kann sie ohne Zuschüsse nicht weiter drucken. Und sie hat sehr nachdrücklich darauf hingewiesen, daß der Markt allmählich im Inland fast ganz und auch im Ausland erheblich versagt. Es ist deshalb notwendig, daß in Zukunft nicht mehr verschiedene Bände neben einander, sondern nacheinander gedruckt und ausgegeben werden. Die Weidmannsche Buchhandlung wünscht die Zahl der Publikationen auf höchstens zwei Bände im Jahr zu beschränken und schlägt vor, daß die Ausgaben in einzelnen Faszikeln erscheinen möchten, die leichter gekauft werden könnten.

b) Personell. Auch die persönlichen Verhältnisse haben sich schwierig gestaltet. Es hat sich immer mehr herausgestellt, daß das System, die Stelle des Vorsitzenden im Nebenamt verwaltet zu lassen, auf die Dauer unhaltbar ist, da die Monumenta die volle Kraft des Vorsitzenden verlangen und da der überbürdete Vorsitzende, dem jetzt auch die früheren beiden Direktorialassistenten nicht mehr zur Seite stehen, gar nicht alles selbst leisten kann. Es ist daher danach zu streben, daß die Stelle möglichst bald wieder im Hauptamt besetzt werde. Ein weiteres Kommité ist, daß das statutenmäßige Mitglied Dr. Krumer den Anforderungen nicht genügt. Wenn an Stelle der beiden uns früher zur Verfügung stehenden Regierungsräte jetzt nur ein einziger in Etat vorgesehen ist, so muß dieser unso leistungsfähiger sein,